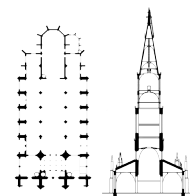


Arbeiten für Dritte



Von Wattenwyl-Haus, Bern: Konservierung und Restaurierung Giebelfeld

Über den Denkmalpfleger der Stadt Bern Jean-Daniel Gross gelangte eine Anfrage an die Münster-Stiftung, die Restaurierung des Giebelfeldes am von Wattenwyl-Haus zu begleiten bzw. auszuführen. Auch hier konnten mit relativ bescheidenem Aufwand Massnahmen getroffen werden, die sich positiv auf die Lebensdauer des Bauteils auswirken. Es wird vermutet, dass das Giebelfeld aus Berner Sandstein teilweise originale Oberflächen besitzt. Es wurde eine Bestandeskartierung und eine Schadenskartierung durchgeführt. Für die in Frage kommenden Massnahmen wurden Musterflächen angelegt. Die Ausführung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Steinhauer-Firma von Dach, Bern, Marcel Maurer beaufsichtigte die Festigungsarbeiten, Kilian Brügger die Aufmörtelungen. Der Auftrag wurde aus mehreren Gründen sehr ernst genommen. Einerseits konnten Erfahrungen mit einer Steinqualität gewonnen werden, die nicht den am Münster üblichen hohen Standards entspricht. Andererseits bot er die Gelegenheit, das am Münster erarbeitete Know-How auf die Baustellensituation der Restaurierung eines typischen Berner Altstadthaus zu übertragen.

Hofgut, Gümligen: Begleitung Sanierung Mauern und Figuren im Park

Nach den Arbeiten der letzten Jahre¹⁵ wurden 2012 das Mauerwerk und die Figurensokkel der gesamten Parkanlage der spätbarocken Campagne restauriert. Aufgrund des grossen Arbeitsumfanges wurde dieser Auftrag ausgeschrieben und schliesslich an die Firma Von Dach vergeben. Für die ausführende Firma wurden alle Postamente, Sockel und profilierten Mauersteine aufgemessen und für die Fertigung

vorbereitet. Dies gestaltete sich nicht ganz einfach, waren doch viele Details stark verwittert und mussten die Formen anhand einzelner Fragmente rekonstruiert werden. Im Fall der Stützmauer zeigte sich, dass auch Details rekonstruiert werden können, die trotz genauer Beobachtung fast nicht mehr sichtbar sind. Wie bereits in den vergangenen 2 Jahren konnten die Lehrlinge der Münsterbauhütte einige der anspruchsvollen Pfeilerstücke herstellen, und hatten so die Möglichkeit, aufwändige Profiltteile zu bearbeiten.

Besonders komplex gestaltete sich die Formfindung der in der Vergangenheit in Kunststein rekonstruierten Balustrade, die auf Wunsch der Bauherrschaft wieder in Naturstein erstellt werden sollte. Hier mussten anhand von älteren Fotos und einigen wenigen bestehenden Anschlussdetails am Gebäude gestalterische Lösungen gefunden werden, die der historischen Formensprache besser entsprachen. Vor der Ausführung in Naturstein wurde durch die Lehrlinge der Münsterbauleitung eine kleine Serie Baluster aus Schaumstoff hergestellt, um die optische Wirkung der Neugestaltung vor Ort zu überprüfen. In Zusammenarbeit mit Jürg Schweizer konnte auch hier eine Lösung erarbeitet werden, die dem reich gegliederten, eleganten Originalentwurf wieder deutlich näher

Seite 47

(o.) Gesamtansicht Südfassade Wattenwyl-Haus nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten von 2012. Die Arbeit der Münsterbauhütte konzentrierte sich auf die Restaurierung des Giebelfelds.

(l.m.) Ausschnitt der Bestandesaufnahme am Tympanon aus Berner Sandstein mit vermutlich teilweise originalen Oberflächen aus dem 18. Jahrhundert.

(l.u.) Bereiche mit grösseren Fehlstellen wurden aufgemörtelt und damit vor weiterer Schadennahme durch Verwitterung geschützt.

(r.) Mörtelergänzungen am zentralen Wappen. Dank des guten Erhaltungszustandes waren hier nur geringfügige Ergänzungen notwendig.



kam. Über den ganzen Sommer wurde die Ausführung vor Ort begleitet. Es gelang, die neu angefertigten Werkstücke und Bauteile in Einklang mit dem Altbestand und dem besonderen Flair dieser Parkanlage in Einklang zu bringen.

Bernisches Historisches Museum, Bern: Vorbereitungsarbeiten QIN-Ausstellung

Zur Vorbereitung des Pavillonbaus, der von der Gerüstbaufirma Nussli AG eigens für die Ausstellung der QIN-Figuren errichtet wurde, baute die Münsterbauhütte die vorhandenen Vitri-
nensockel im Park fachgerecht ab und lagerte diese ein. Sie werden nach der Ausstellung wieder am alten Standort aufgestellt.

15 vgl. Tätigkeitsbericht 2010, S. 62 sowie Tätigkeitsbericht 2011, S. 60.



(l.o.) Parkmauer Hofgut Gümligen während der Instandstellung.

(r.o.) Begehung mit Peter Morgenthaler (CEO Carba), Jürg Schweizer (denkmalpflegerische Begleitung) und der ausführenden Steinhauerfirma.

(l.u.) Damit die Wurzeln der grossen Platane die neue Sandsteinmauer nicht erneut wegdrücken können, waren umfangreiche Stabilisierungsmassnahmen notwendig.

(r.u.) Mit 1:1-Modellen (angefertigt durch zwei Zeichnerlehrlinge der Münsterbauleitung) wurde zusammen mit der Bauherrschaft und der Denkmalpflege die definitive Gestaltung der Balustrade ermittelt.

Seite 49

(l.o.) Vorzustand der durch den Wurzelstock der Platane beschädigten Stützmauer.

(l.m.) Treppenabgang nach Sanierungsarbeiten 2012 mit neuer Stützmauer, nach Stabilisierung mit einer Betonmauer und Verkleidung mit Sandsteinplatten.

(r.o.) Schliesslich konnten auch die letzten Figurenabgüsse (im Bild „Estate“) auf den neuen Sandsteinpostamenten aufgestellt und somit das ursprüngliche Bild wieder komplettiert werden.

(u.) Südansicht Hofgut Gümligen nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an Mauern und Figuren 2012. Die Mittelpartie der Terrassenmauer wurde anhand von Befunden rekonstruiert.



